

Stand: 10.02.2026 03:11:02

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/10517

"Bayerische Versorgungskammer: Staatsgrundstücke zum Bau bezahlbarer Wohnungen bereitstellen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/10517 vom 15.03.2016
2. Plenarprotokoll Nr. 68 vom 16.03.2016
3. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/11180 des HA vom 06.04.2016
4. Beschluss des Plenums 17/11383 vom 10.05.2016
5. Plenarprotokoll Nr. 73 vom 10.05.2016



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Andreas Lotte, Angelika Weikert, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Horst Arnold, Florian von Brunn, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Ruth Müller, Kathi Petersen, Georg Rosenthal, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Büssinger, Diana Stachowitz, Stefan Schuster, Margit Wild, Martina Fehlner und Fraktion (SPD)**

Bayerische Versorgungskammer: Staatsgrundstücke zum Bau bezahlbarer Wohnungen bereitstellen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Verhandlungen mit der Bayerischen Versorgungskammer wieder aufzunehmen, mit dem Ziel, die Bereitstellung von Staatsgrundstücken zum Bau bezahlbarer Wohnungen zu ermöglichen.

Zudem wird die Staatsregierung aufgefordert, generell zu prüfen, welche Änderungen an bestehendem Recht erforderlich sind, um öffentlich-rechtliche Akteure wie die Versorgungskammer auch im Hinblick auf ausschreibungsfreie Grundstücksverkäufe mittelbar und unmittelbar an der Schaffung bezahlbaren Wohnraums zu beteiligen, wenn dies nachweislich und unter vertraglicher Zweksicherung erfolgt.

Begründung:

Akteure wie die Bayerische Versorgungskammer könnten ideale Partner sein, um zusätzliches Kapital in den bezahlbaren Wohnungsbau fließen zu lassen. Die Bayerische Versorgungskammer bildet Rücklagen in sicheren und nachhaltigen Anlagen, um ihrem Auftrag nachzukommen, die Altersvorsorge bayerischer Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Dazu gehören auch Mietwohnungen in wirtschaftlich starken Regionen. Bei der Größenordnung der investierten Mittel (7,5 Mrd. Euro jährlich bei der Versorgungskammer) ist es regelmäßig angezeigt, insbesondere bezahlbare Wohnungen zu bauen und langfristig zu halten. Im konkreten Fall könnten derartige Investitionen den Münchener Wohnungsmarkt deutlich entspannen und damit auch den Mietanstieg insgesamt bremsen. Allerdings führen die im internationalen Vergleich offenbar übermäßig komplizierten Fragen der Verfügbarkeit von Grundstücken für solche Vorhaben dazu, dass Wohnbauprojekte im Ausland (bspw. in Japan und Chile) regelmäßig vorgezogen werden.

Dass die Mittel einer Oberbehörde des Freistaates Bayern, die sich im Geschäftsbereich des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr befindet, nicht dazu eingesetzt werden können, den bezahlbaren Wohnungsbau voranzubringen, ist dem Steuerzahler nicht zu erklären. Dies gilt insbesondere, wenn der Staatsminister Joachim Herrmann angibt, dass die Aufstockung der Finanzzuweisungen des Bundes an die Länder zur Wohnraumförderung auf 2 Mrd. Euro pro Jahr „dringend erforderlich“ sei.

Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, dass der Freistaat aktiv auf solche institutionellen Investoren zugeht und ein Konzept erarbeitet, wie deren Investitionen zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums für weite Teile der Bevölkerung langfristig genutzt werden können.

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 17/10512 bis 17/10518 sowie 17/10533 werden in die zuständigen federführenden Ausschüsse verwiesen.

Ich gebe nun das Ergebnis der namentlichen Abstimmung des Dringlichkeitsantrags der Abgeordneten Kreuzer, Freller, Schreyer-Stäblein und andere und Fraktion (CSU) betreffend "Stellenabbau bei Siemens – Neue Perspektiven für die betroffenen Standorte schaffen", Drucksache 17/10531, bekannt. Mit Ja haben 144 gestimmt, mit Nein hat niemand gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist der Dringlichkeitsantrag einstimmig angenommen.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4 – Zuruf von der SPD: Und dafür haben wir eine Namentliche gemacht!)

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 8** auf:

**Antrag der Abgeordneten Herbert Woerlein, Horst Arnold, Florian von Brunn u. a. (SPD)
Verbot des Tötens männlicher Eintagsküken, Entwicklung tragfähiger Vermarktungskonzepte für Legehennenbrüder und Förderung der Zucht von Zweinutzungshühnern (Drs. 17/9403)**

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass hierzu bereits namentliche Abstimmung beantragt worden ist. – Ich eröffne die Aussprache und weise darauf hin, dass die Redezeit 24 Minuten beträgt. Erster Redner ist der Kollege Woerlein.

(Dr. Thomas Goppel (CSU): Kann man da den Rechtschreibfehler ausbessern?)

– Das wird doch wohl mit einem harten "t" geschrieben, wie wir Franken sagen?

Herbert Woerlein (SPD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Frau Staatsministerin Scharf, werte Kolleginnen und Kollegen! Jährlich werden in Deutschland rund 50 Millionen männliche Küken ohne Betäubung durch Vergasen oder Schreddern getötet. Dies geschieht aus rein wirtschaftlichen Gründen; denn die Legehennenbrüder setzen im Vergleich zu den Masthühnern nur sehr langsam Fleisch an, sodass sich die Mast vermeintlich nicht lohnt.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat im Bundesrat einen Gesetzesentwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes eingereicht, um dieses Töten von Küken aus wirtschaftlichen Gründen zu verbieten. Der Bundesrat stimmte am 25. September 2015 dem Gesetzesantrag mit großer Mehrheit zu und hat diesen an den Bundestag weitergeleitet. Die SPD-Fraktion im Landtag begrüßt die Bundesratsinitiative ausdrücklich und

fordert im ersten Teil des Antrags die Staatsregierung dazu auf, sich auf Bundesebene erstens für ein Verbot des Kükentöns einzusetzen und zweitens ein Lebensrecht der Legehennenbrüder zu ermöglichen.

Herr Kollege Flierl, Herr Kollege Beißwenger, Sie haben in der Sitzung des Umweltausschusses vom 4. Februar 2016 die Auffassung vertreten, dass sich die Hauptforderung unseres Antrags bereits erledigt habe, da Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt angekündigt habe, das Kükentönen 2017 zu beenden. Ich muss diese Darstellung berichtigten. Die Ankündigung des Bundeslandwirtschaftsministers ist sehr erfreulich. Nur: Wie der Minister dieses Ziel konkret bis 2017 erreichen will, sagt er nicht. Fakt ist, dass sich Herr Schmidt explizit gegen ein Verbot ausgesprochen hat.

(Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER): Hört, hört!)

Er setzt auf einen anderen Weg, nämlich auf ein technisches Verfahren, das die Geschlechtsbestimmung schon im Ei ermöglicht. Damit soll zukünftig das Ausbrüten und Schlüpfen männlicher Küken verhindert werden. Das Kükentönen hätte sich dann automatisch erledigt. Nach Ansicht des Ministers wäre dann eine Änderung des Tierschutzgesetzes nicht mehr nötig, und der Gesetzentwurf des Bundesrats liefe ins Leere.

Meine Damen und Herren, der Ansatz des Ministers, nicht die Küken, sondern bereits die Eier mit einem männlichen Embryo zu vernichten, verhindert nicht, dass die männlichen Tiere weiterhin als wertlos und als Abfall betrachtet werden. Das ist aus ethischen Gründen und im Sinne des im Grundgesetz verankerten Staatsziels des Tierschutzes nicht verantwortbar.

(Beifall bei der SPD)

Deshalb ist unser Hauptanliegen mit der Ankündigung des Bundeslandwirtschaftsministers nicht erledigt. Weder will Herr Schmidt ein Verbot noch will er das Lebensrecht der männlichen Küken schützen.

Meine Damen und Herren, wie Sie wissen, hat nach Strafanzeige der Tierschutzorganisation PETA die Staatsanwaltschaft Münster Mitte Februar erstmals Klage gegen eine Brütgerei wegen des massenhaften Tötens männlicher Eintagsküken erhoben. Die Klage wurde heute vor einer Woche am Mittwoch, dem 9. März 2016, vom Landgericht Münster mit der Begründung abgewiesen, es gebe keine ausreichende Grundlage für eine Beurteilung. Wenn eine Jahrzehntelange Praxis strafrechtlich anders bewertet werden solle, so die Richter, müsse der Gesetzgeber, also wir, aktiv werden. Die Richter verwiesen außerdem auf die Tierschutzschlachterverordnung aus dem Jahr 2012, die



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher,
Andreas Lotte, Angelika Weikert u.a. und Fraktion (SPD)
Drs. 17/10517**

**Bayerische Versorgungskammer: Staatsgrundstücke zum Bau
bezahlbarer Wohnungen bereitstellen!**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Harald Güller**
Mitberichterstatter: **Ernst Weidenbusch**

II. Bericht:

1. Der Dringlichkeitsantrag wurde dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Dringlichkeitsantrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Dringlichkeitsantrag in seiner 103. Sitzung am 6. April 2016 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
CSU: Ablehnung
SPD: Zustimmung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.

Peter Winter
Vorsitzender



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Andreas Lotte, Angelika Weikert, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Horst Arnold, Florian von Brunn, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Ruth Müller, Kathi Petersen, Georg Rosenthal, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Büssinger, Diana Stachowitz, Stefan Schuster, Margit Wild, Martina Fehlner und Fraktion (SPD)

Drs. 17/10517, 17/11180

Bayerische Versorgungskammer: Staatsgrundstücke zum Bau bezahlbarer Wohnungen bereitstellen!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Barbara Stamm

Präsidentin Barbara Stamm: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 16** auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Andreas Lotte, Angelika Weikert u. a. und Fraktion (SPD)

Bayerische Versorgungskammer: Staatsgrundstücke zum Bau bezahlbarer Wohnungen bereitstellen! (Drs. 17/10517)

Die Fraktionen haben sich darauf verständigt, auf die Aussprache zu verzichten. Aber es soll über den Antrag namentlich abgestimmt werden. Ich bitte, die Urnen bereitzustellen. – Das ist jetzt der Fall. Ich eröffne die Abstimmung. Fünf Minuten, bitte.

(Namentliche Abstimmung von 20.57 bis 21.02 Uhr)

Kolleginnen und Kollegen, die Zeit ist um. Ich schließe die Abstimmung und bitte darum, die Stimmkarten außerhalb des Saals auszuzählen. Das Ergebnis geben wir später bekannt. – Ich bitte Sie nun, Ihre Plätze einzunehmen, damit wir fortfahren können.

Ich darf zwischenzeitlich noch das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller und anderer (SPD) betreffend "Familien von Kindern mit chronischen und seltenen Erkrankungen oder Behinderungen besser unterstützen II", Drucksache 17/10572, bekannt geben: Mit Ja haben gestimmt 61, mit Nein haben gestimmt 80. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Darf ich bitten, dass Sie Ihre Plätze einnehmen?

(...)

Präsidentin Barbara Stamm: Zwischenzeitlich gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Andreas Lotte, Angelika Weikert und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Baye-

rische Versorgungskammer: Staatsgrundstücke zum Bau bezahlbarer Wohnungen bereitstellen!", Drucksache 17/10517, bekannt. Mit Ja haben 46 Kolleginnen und Kollegen gestimmt, mit Nein 89. Enthaltungen gab es keine. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 10.05.2016 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Andreas Lotte, Angelika Weikert u. a. und Fraktion SPD; Bayerische Versorgungskammer: Staatsgrundstücke zum Bau bezahlbarer Wohnungen bereitstellen! (Drucksache 17/10517)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X			Gehring Thomas			
Aigner Ilse		X		Gerlach Judith			
Aiwanger Hubert				Gibis Max			X
Arnold Horst	X			Glauber Thorsten			
Aures Inge	X			Dr. Goppel Thomas			X
Bachhuber Martin		X		Gote Ulrike		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter	X			Gottstein Eva			
Bauer Volker		X		Güll Martin		X	
Baumgärtner Jürgen		X		Güller Harald		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried	X			Guttenberger Petra			X
Bause Margarete	X			Haderthauer Christine			
Beißwenger Eric		X		Häusler Johann			
Dr. Bernhard Otmar	X			Halbleib Volkmar		X	
Biedefeld Susann				Hanisch Joachim			X
Blume Markus		X		Hartmann Ludwig			
Bocklet Reinhold		X		Heckner Ingrid			X
Brannekämper Robert				Heike Jürgen W.			X
Brendel-Fischer Gudrun		X		Herold Hans			X
Brückner Michael		X		Dr. Herrmann Florian			X
von Brunn Florian	X			Herrmann Joachim			
Brunner Helmut				Dr. Herz Leopold			X
Celina Kerstin				Hiersemann Alexandra			
Dettenhöfer Petra				Hintersberger Johannes			
Dorow Alex	X			Hofmann Michael			X
Dünkel Norbert		X		Holetschek Klaus			X
Dr. Dürr Sepp				Dr. Hopp Gerhard			X
Eck Gerhard		X		Huber Erwin			X
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Dr. Huber Marcel			X
Eisenreich Georg		X		Dr. Huber Martin			X
Fackler Wolfgang		X		Huber Thomas			X
Dr. Fahn Hans Jürgen				Dr. Hünnerkopf Otto			X
Fehlner Martina				Huml Melanie			X
Felbinger Günther				Imhof Hermann			X
Flierl Alexander	X			Jörg Oliver			X
Dr. Förster Linus				Kamm Christine		X	
Freller Karl		X		Kaniber Michaela			X
Füracker Albert				Karl Annette		X	
Ganserer Markus	X			Kirchner Sandro			X
Prof. Dr. Gantzer Peter Paul	X			Knoblauch Günther		X	
				König Alexander			X
				Kohnen Natascha			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Kränzele Bernd			
Dr. Kränzlein Herbert	X		
Kraus Nikolaus		X	
Kreitmair Anton		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto			
Leiner Ulrich	X		
Freiherr von Lerchenfeld Ludwig		X	
Lorenz Andreas		X	
Lotte Andreas	X		
Dr. Magerl Christian	X		
Dr. Merk Beate			
Meyer Peter		X	
Mistol Jürgen	X		
Müller Emilia		X	
Müller Ruth	X		
Mütze Thomas			
Muthmann Alexander		X	
Neumeyer Martin			
Nussel Walter		X	
Osgyan Verena			
Petersen Kathi	X		
Pfaffmann Hans-Ulrich	X		
Prof. Dr. Piazolo Michael		X	
Pohl Bernhard			
Pschierer Franz Josef			
Dr. Rabenstein Christoph	X		
Radlmeier Helmut			
Rauscher Doris	X		
Dr. Reichhart Hans		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Roos Bernhard		X	
Rosenthal Georg	X		
Rotter Eberhard		X	
Rudrof Heinrich		X	
Rüth Berthold		X	
Sauter Alfred		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry	X		
Schindler Franz	X		
Schmidt Gabi		X	
Schmitt-Büssinger Helga	X		
Schöffel Martin			
Schorer Angelika		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer-Stäblein Kerstin			
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seehofer Horst			
Seidenath Bernhard		X	
Sem Reserl		X	
Sengl Gisela	X		
Sibler Bernd			
Dr. Söder Markus			
Sonnenholzner Kathrin	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Stachowitz Diana			
Stamm Barbara		X	
Stamm Claudia			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus		X	
Straub Karl		X	
Streible Florian		X	
Strobl Reinhold		X	
Ströbel Jürgen		X	
Dr. Strohmayer Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Unterländer Joachim		X	
Dr. Vetter Karl			
Vogel Steffen		X	
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst		X	
Weikert Angelika		X	
Dr. Wenger Paul		X	
Werner-Muggendorfer Johanna		X	
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit		X	
Winter Georg		X	
Winter Peter		X	
Wittmann Mechthilde		X	
Woerlein Herbert		X	
Zacharias Isabell		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Gesamtsumme	46	89	0